

21.01.2006

Alle wollen nur das eine

Eltern und Politiker für Erhalt der Förderstufe an der Grundschule

MORSCHEN. Einigkeit macht stark - das hoffen all diejenigen Eltern, deren Kinder die Schule in Altmorschen besuchen oder besuchen werden und die ihre Kinder auf der Förderstufe unterrichtet wissen wollen. Die soll, so hat Kultusministerin Karin Wolff angekündigt, auslaufen. Dagegen laufen Eltern ebenso Sturm wie Politiker aller Parteien. Ausnahme: Die CDU sieht keine realistische Chance, dass Wolff ihren angekündigten Erlass revidiert und schlägt als Lösung die Angliederung der Morscher Förderstufe an die Burgsitzschule in Spangenberg vor. Das wurde am Donnerstagabend bei einer Podiumsrunde deutlich, zu der der Schulelternbeirat eingeladen hatte.

Sämtliche Stühle in der Orangerie waren besetzt, einzelne Besucher standen. Das Interesse der Eltern war unübersehbar. Fragen und Diskussionsbeiträge waren eher

selten, man hörte zu, was die Politiker und Helmut Doublier vom Staatlichen Schulamt in Fritzlar zu sagen hatten.

Der Behördenvertreter zitierte aus dem Erlass den entscheidenden Passus: „...unabhängig vom Paragraf 144 sind die Förderstufen in Wabern und Morschen jahrgangsweise aufzuheben.“ Jener Paragraf bezieht sich auf das öffentli-

che Bedürfnis nach einer Förderstufe, der Paragraf 144 a auf die Richtwerte, die Schülerzahlen.

Die Prognosen lassen für die nächsten Jahre keine zwei Förderstufenklassen pro Jahrgang 5 und 6 erwarten. Damit sei ein nach Leistung differenzierender Unterricht ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 5 nicht möglich.

Das bliebe auch das Problem beim Vorschlag der CDU, die Förderstufe an der Georg-August-Zinn-Schule

Altmorschen an die Burgsitzschule Spangenberg anzugliedern, die Kinder aber weiterhin in Altmorschen zu unterrichten. Darauf machte Landrat Frank-Martin Neupärtl aufmerksam. (BMN)

► MORSCHEN-SEITE



Auf dem Podium: Uwe Ludwig (FDP), Mark Weinmeister (CDU), Helmut Doublier (Schulamt), Landrat Frank-Martin Neupärtl, Joachim Kohlhaas (Moderation), Günter Rudolph (SPD), Andreas Gründel (Grüne), Bürgermeister Herbert Wohlgemuth (von links)

FOTO: MÜLLER-NEUMANN